

Flaischlen, Cäsar: Es liegt etwas in der Luft, mein Freund (1892)

1 Es liegt etwas in der Luft, mein Freund,
2 es liegt etwas in der Luft!
3 Hörst du den Wettersturm zur Nacht,
4 wie's in den alten Eichen gekracht?
5 wie es die Fensterläden schlug
6 und heulend im Kamin sich fing?
7 Sahst du den Himmel heute früh,
8 wie Blut so rot, brandfackelglüh?!

9 Es liegt etwas in der Luft, mein Freund,
10 es liegt etwas in der Luft!

11 Es ist eine seltsame Zeit, mein Freund,
12 es ist eine seltsame Zeit!
13 ein immer toller Gehaste von Jahr zu Jahr!
14 nichts soll mehr bleiben, wie es war!
15 nichts soll im alten Gleis mehr gehn
16 und ruhig, fest und sicher stehn!
17 Ein jeder redet und redet drein,
18 und jeder will der Klügere sein!
19 Der eine hofft dies, der andere das,
20 und keiner aber weiß recht: was?!

21 Es ist eine seltsame Zeit, mein Freund,
22 es ist eine seltsame Zeit!

23 Und wie es gestalten sich wird, mein Freund,
24 und wie es gestalten sich wird?
25 in welcher Richtung? in welchem Sinn?
26 ob zu Verderben? ob zu Gewinn?
27 Die Jungen haben es in der Hand ...
28 die Jungen mit ihrem Jugendmut,
29 mit ihrem Glauben, mit ihrer Glut!
30 und wenn sie furchtlos festen Blicks
31 hinaussehn über ihr kleines Heut

32 und über Parteizeänk und Neid ...
33 dann, glaub ich, gestaltet sich's gut, mein Freund,
34 dann, glaub ich, gestaltet sich's gut!

(Textopus: Es liegt etwas in der Luft, mein Freund. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/329>